

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 124
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 4. Mai 1938.

Strassenbahn-und Autobusbetriebsergebnisse 1937.

Nunmehr liegen die Betriebsergebnisse der städtischen Strassenbahnen und des Autobusbetriebes im Jahre 1937 vor. Danach fuhren die städtischen Strassenbahnen im Berichtsjahre 122,996.000 Wagenkilometer und beförderten insgesamt 472,352.000 Personen. Diese Leistungen liegen hinter den Betriebsergebnissen des Jahres 1936 mit 123,306.000 Wagenkilometern und 478,633.000 beförderten Personen um 310.000 Wagenkilometer und 6,281.000 Fahrgäste zurück. Der schwächste Monat in der Verkehrsleistung war der Februar mit 9,233.000, der stärkste der Mai mit 10,937.000 Wagenkilometern. Ein anderes Bild zeigt die Fahrgästekonzentration. Hier war der schwächste Monat der August mit 34,160.000, der stärkste der Oktober mit 43,184.000 Fahrgästen.

Wie sehr in der Systemzeit die fortgesetzt sinkende allgemeine Wirtschaftslage die Betriebsergebnisse der Wiener Strassenbahnen beeinflusste, zeigt die Gegenüberstellung der drei letzten Betriebsjahre. Während die Leistung an Wagenkilometern im Jahre 1936 gegenüber 1935 um 933.000 und die Frequenz um 593.000 Fahrgäste zurückging, beträgt der Rückgang an Fahrgästen im Jahre 1937 gegenüber 1936 nicht weniger als 6,281.000, obwohl die Strassenbahnen diesem Frequenzzrückgang mit einer Einschränkung der Verkehrsleistung um nur 310.000 Wagenkilometer begegneten, während der Rückgang an Wagenkilometern im Jahre 1936 gegenüber 1935 nicht weniger als 933.000 betragen hatte.

Der städtische Autobusbetrieb leistete im Vorjahre 3,682.000 Wagenkilometer und beförderte 17,033.000 Fahrgäste, während im Jahre 1936 die Zahl der Wagenkilometer 3,632.000 und die Zahl der Fahrgäste 17,321.000 betragen hatte. Trotz der Mehrleistung an Wagenkilometern um rund 50.000 sank auch hier die Frequenz um 288.000 Fahrgäste.

Eigene Münze für den Zehngroschen-Kurzstreckenverkehr.

Die Ausschaltung der alten österreichischen Schillingwährung vom 15. Mai an macht in Wien vor allem bei den städtischen Strassenbahnen eine Aenderung der Kurzstreckenpreise notwendig. Die genaue Höhe der Tarife steht heute noch nicht fest, wird jedoch spätestens in der kommenden Woche verlautbart werden.

Die wichtigste Aenderung in dieser Beziehung betrifft die Münzautomaten auf der vorderen Plattform der Wiener Strassenbahnen. Da sich eine Umstellung der Münzautomaten nicht von heute auf morgen durchführen lässt, hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher die Prägung einer eigenen Münze genehmigt, die das Zehngroschenstück ab 15. Mai ersetzen wird. Mit der Prägung dieser Einwurfmünze haben die städtischen Strassenbahnen das Wiener Münzamt beauftragt, das nächste Woche bereits eine so grosse Menge davon fertiggestellt haben wird, dass zum gegebenen Zeitpunkt die für den Verkehr notwendige Zahl vorhanden sein wird.

*

Da bereits ein fühlbarer Mangel an Zehngroschenstücken eingetreten ist, hat die Strassenbahn-Direktion veranlasst, dass den Fahrgästen, die den Kleinzonentarif benutzen wollen, an allen Stadtbahnkassen und Verkaufsstellen sowie bei den Schaffnern in den Strassenbahnwagen die für die Fahrt notwendigen Zehngroschenstücke eingewechselt werden.